

Von unserem Büchertisch.

J. Braun-Blanquet: Pflanzensoziologie. Grundzüge der Vegetationskunde; Bd. VII der Biologischen Studienbücher. (168 Abb. geh. 18 RM., geb. 19.40 RM.), Berlin 1928 (Wlg. Jul. Springer). Der bahnbrechende Pflanzensoziologe gibt hier der Öffentlichkeit ein vollständiges Lehrbuch der jungen Wissenschaft, das an Gründlichkeit und sorgfamer, auf Tatsachen aufgebauter Arbeit nichts zu wünschen übrig läßt. Vor allem überrascht angenehm der gute diktatorische Aufbau, den dieses durchaus wissenschaftlich tiefgründige Werk aufweist. In einem ersten Abschnitt werden die Grundlagen des Pflanzenzusammenlebens (Abhängigkeit, Wettbewerb, Kampfkraft, Konkurrenzkräft) erörtert. Der zweite, weit umfänglichere Abschnitt behandelt das Wesen und die Untersuchung der Pflanzengesellschaften; zunächst die analytischen Merkmale, ihres Gefüges (Dichtigkeit, Deckungsgrad, Häufigkeit, Gedeihen, Periodizität im Jahreslauf), dann die synthetischen (Gesellschaftstetigkeit, -treue). Dann folgt die Behandlung des Gesellschaftshaushaltes und zwar nach klimatischen (Wärme, Licht, Wasser in allen Formen und Wind) und nach Bodenfaktoren (besonders chemischen, physikalischen und durch Bodenorganismen bedingten). Besonderes Augenmerk ist der Einwirkung der Relieflage des Bodens (Höhe, Massenerhebung, Bodenmeinung u. dgl.) und dem Einfluß von Mensch und Tier zugewendet. Die Gesellschaftsentwicklung und Gesellschaftsverbreitung, durch all das bedingt, schließt sich in der Besprechung an. Schließlich krönt den Bau die Gesellschaftssystematik. Braun-Blanquet versteht es, außerordentlich fesselnd die Pflanzenwelt nicht als Summe wissenschaftlicher Objekte, sondern als lebendigen Organismus im Weben der Natur darzustellen. Daraus ergeben sich zahlreiche Ausblicke für den Naturschutz. Die Erhaltung der Pflanzenbergesellschaftungen erweist sich in vieler Hinsicht auch wirtschaftlich sehr bedeutungsvoll. Dies sowohl für die Forstwirtschaft, die aus dem Studium die Aufeinanderfolge der Pflanzenassoziationen wichtige Rückschlüsse auf die Kultur der jeweils der Bodenzusammensetzung entsprechenden Baumarten ermöglicht, wie auch für die Landwirtschaft, bei der infolge des Gebundenseins der Nutzpflanzensorten an ganz bestimmte, durch die Pflanzenbergesellschaftungen kennliche Bodenverhältnisse, die Sortenwahl rasch und sicher zu treffen ist. Aus dieser wirtschaftlichen Einstellung der Pflanzensoziologie heraus ist das vorliegende Lehrbuch weit über den Kreis der wissenschaftlich Interessierten hinaus wichtig.

Schlesinger.

D. Seiß u. W. Gothan: Palaeontologisches Praktikum. Bd. VIII. der Biolog. Studienbücher, 48 Abb., geh. 9.60 RM., geb. 10.80 RM., Berlin 1928 (Wlg. Jul. Springer). Das Buch regt vor allem den Sammler, auch den Laiensammler an und ist als Behelf für ihn gedacht. Demgemäß ruht nach einem ersten Abschnitt, der in die auf die Fossilien angewiesenen Wissenszweige und ihre Bedeutung einführt, das Schwergewicht auf den drei folgenden. Von ihnen beschäftigt sich einer mit der Fossilifikation (Lage, Abrolung, mechanische und chemische Veränderungen, Formen der Erhaltung), der nächste mit den Arbeiten im Gelände (Sammeln, Etiketieren, Verpacken usw.) und ein dritter mit den Arbeiten im Laboratorium bei der Präparation

tierischer Fossilien. Ganz ähnliche Abschnitte behandeln auch die pflanzlichen Fossilien. Bei beiden ist der Präparation der einzelnen Familien und Gattungen je eine besondere Erörterung gewidmet. Durch die Einzelheiten der Präparation, die hier angegeben werden, ist das Buch für Museen und Sammler ein unschätzbare Wegweiser. Insbesondere werden unsere Ortsmuseen und kleinen Heimatmuseen aus ihm sehr viel entnehmen können, wodurch das oft im wissenschaftlichen Interesse so bedauerliche Schicksal der in diesen Museen aufbewahrten Funde leicht abgewendet werden kann.

Schlesinger.

Die Pilze Mitteleuropas. Leipzig, 1928. (Hlg. Dr. W. Klinkhardt.) Von dem von uns schon mehrfach besprochenen Werk (s. Jgg. 14, S. 59, 90 u. 123, Jgg. 15, S. 11 u. 59) ist Lieferung 7 des I. Bandes (Röhrlinge) mit *Boletus elegans* (Goldröhrling) und *B. viscitus* (Wasser Lärchenröhrling) erschienen. Die beiden Farbentafeln und die Schwarz-Weiß-Tafeln halten alle Größen der beiden Pilze und ihre Formverhältnisse sehr gut fest. Sch.

Atlas der geschützten Pflanzen und Tiere Mitteleuropas. Abt. V: Die heimischen Singvögel I. (Pr. geh. 5 M.) Berlin-Lichterfelde 1928. (Hlg. G. Bermühler.) Die Staatliche Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen bringt im Verein mit dem rührigen Verlag nun den V. Bd. des wichtigen Sammelwerkes heraus. Er umfaßt mit 8 farbigen Tafeln, 24 Schwarz-Weiß-Abbildungen, 4 Karten und 11 Textfiguren, die auf der Grundlage des Heinroth'schen Werkes angefertigt sind, die Aabenartigen, Pirol, Stare und Finkenvögel. Die textlichen Erläuterungen sind bündig und treffend, die Abbildungen vorzüglich, das ganze Buch ein glänzender Beihelf für das Lebendbestimmen.

G. v. Studnitz: Was ich sah. (Gebd. 4 M.) Neudamm 1928. (Hlg. J. Neumann). „Augenblicksbilder aus dem freien Leben der Tiere“ nennt Studnitz die Sammlung von netten Schilderungen von Naturbeobachtungen, die die verschiedensten Tierformen betreffen und durchaus im ansprechenden Novellenstil gehalten sind. Das Besondere daran ist das Hereinrücken in das moderne Leben, in die Zeit der hochstehenden Zivilisation mit Autos, Starkstromleitungen, weittragenden Gewehren u. dgl. m. Und immer wieder kehrt die Frage: „Wie wird es sein, wenn ein weiteres Jahrhundert, ja wenn nur ellihe Jahrzehnte dahin sein werden?“ Die Skizzen sind beste Lektüre, dazu angetan, die Menschen von heute etwas zur Besinnung zu mahnen.

R. G. Francé: Urwald. Stuttgart 1928. (Hlg. Kosmos). In dem neuesten Kosmosbändchen (Nr. 2) schildert der bekannte Schriftsteller unter Beigabe zahlreicher eigener Photos und Zeichnungen das Leben in den tropischen Urwäldern Indiens, Australiens, Afrikas und Südamerikas. Die Schilderungen, auf Grund der eigenen weiten Reisen Francés rücken außerordentlich plastisch die Urwaldnatur der verschiedenen Tropengebiete vor Augen, von denen der Verfasser die Südfseeinseln allen voran stellt. Der Kosmos, der nunmehr im 25. Jahre seines Erscheinens steht, kostet (jährl. 12 Hefte und 4 Buchbeilagen) vierteljährlich 1.80 M. und gehört sicherlich bei seiner Güte zu den weitaus billigsten naturkundlichen Zeitschriften des deutschen Sprachgebietes.

Dr. A. Berger: Die Jagd aller Völker im Wandel der Zeiten. (über 500 Seiten, 300 Textbilder, 6 Monatslieferungen zu je RM. 5.20.) Berlin SW 11, Hedemannstr. 28. (Vlg. Paul Parey). — Der bekannte deutsche Jagd- und Weltreisende Arthur Berger, dessen prächtige Bücher in über 400.000 Exemplaren verbreitet sind, hat hier ein Monumentalwerk geschaffen, wie vor dem keines ähnlicher Art bestand. Mit der Tierwelt Mitteleuropas im Wandel der Jahrtausende beginnt das vorzügliche Werk, setzt mit der Jagd der Steinzeitmenschen fort und folgt nun so der Entwicklung der Jagd von Volk zu Volk, von Weltteil zu Weltteil. Waffen und sonstiges Jagdgerät, Hund, Pferd und Beizvogel, Jagdrechte und Jagdarten, das Wild, Hege und Schonung, Wirtschaft, Frebel, Schutzgesetze und Jagdaberglauben, keines der zugehörigen Kapitel ist übergangen — wirklich ein allumfassendes, erschöpfendes Werk der Jagdwissenschaft unserer Erde, ein Kunstwerk seinem lebendigen Inhalt, seinen prächtigen Bildern und der schönen Ausfertigung auf feinstem Kunstdruckpapier nach, ein Juwel jeder guten Jagdbücherei.

J. R. I. w. e. d.

Der deutsche Pelztierzüchter. München. (Vlg. F. C. Mayer) enthält in H. 6 dieses Jahrganges einen Artikel über den „Wiber, seine Gewohnheiten und seine Zucht“, der auch für uns Naturschützer von Interesse ist, wie überhaupt manches der Hefte recht lesenswerte Aufsätze enthält.

Naturschutzkalender 1929. Neudamm (Verlag J. Neumann). Wieder hat heuer die „Staatliche Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen“ einen dem vorjährigen im Wesen gleichen, in den Abbildungen auf der Vorder- und den Artikeln auf der Rückseite der Blätter allerdings gänzlich verschiedenen Kalender herausgegeben. Die Aufnahmen sind von der gleichen Güte wie im Vorjahre, die Zusammenstellung ist sehr geschickt gewählt, die Bilder sind zumeist der Jahreszeit angepaßt. Der Kalender, der 3 Mark kostet, ist ein Schmuck für jede Wohnung und zugleich ein dauernder Werbefaktor für den Naturschutz.

Geistige Arbeiter

leiden häufig an Darmträgheit und deren bösen Folgen Ein natürliches und wohlschmeckendes Mittel gegen alle Verdauungsstörungen ist

Simonsbrot.

In den besseren Feinlosthandlungen erhältlich oder direkt von Simonsbrotfabrik Wien-Ragnanb Tägl. Postversand. Export.

Gerichtl. Schreibfachverständiger

Theod. Friedr. Zehetbauer,
Wilhelmsburg, Nieder-Österreich.

Schriftvergleichung anonymer Schriften, Urkunden auf Echtheit. Tiefgründige, eingehende Charaktergutachten nach geeignetem Handschriften-Material. Beherdlich befugter Sachmann.

Diese Blätter erscheinen zehnmal jährlich.

Alle Rechte vorbehalten! Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet!
Erstbrüche werden nach festem Seitenfuß bezahlt.

Eigentümer, Herausgeber u. Verleger: Verein für Landeskunde und Heimatschutz von Nieder-Österreich u. Wien, 1., Herrngasse 9. — Verantwortl. Schriftleiter: Reg.-R. Prof. Dr. Günther Schiefinger, 1., Herrngasse 9. — Druck von Ferdinand Berger in Horn, Nieder-Österreich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [1928_9](#)

Autor(en)/Author(s): Schlesinger Günther

Artikel/Article: [Von unserem Büchertisch 138-140](#)